

Eiskalt erwischt

Ein Inuyasha und Kagome Erlebnis

Von xKeiko-chanx

Eiskalt erwischt

Kurz vorweg:

Meine Schwächen sind das einhalten von Zeitform und das richtige setzen von Kommas.

Irgendwie schaffe ich es auch nie mir zu merken wann genau man >das< mit "ss" schreibt. Von daher schreibe ich generell alle >das< mit einem^^° Man versteht die Dinge doch auch so. Ihr könnt mir gerne Stellen nennen, wo sich Fehler eingeschlichen haben. Dann bessere ich die aus. Generell lese ich meine FF aber im laufe der Zeit noch einige Male durch und überarbeite sie. Rechtschreibfehler übersieht man schließlich doch immerwieder.

Nun viel Spaß mit der Geschichte^^

Eiskalt erwischt

Eine weiße Decke aus Schnee erstreckte sich über das gesamte Land. Welch malerischer Anblick. So friedvoll und harmonisch. Wie eine unbenutzte Leinwand - rein und unbefleckt. Als könnte man die Welt so gestalten, wie man sie für schön empfinden mag. Besonders wenn die ersten Morgenstrahlen, eines anbrechenden Tages die vielen, winzigen Eiskristalle beschienen, glitzerten die Wiesen, als ob Diamanten dort versteckt wären.

Ja, der Winter konnte sich im mittelalterlichem Japan von seiner beeindruckten Seite zeigen.

Solang es nicht gerade stürmte.

Was der Fall war.

Zum leidtragen von Inuyasha und Kagome. Die zwei Hobbywanderer, hatten sich, als das Wetter noch friedlich war, in die Wälder begeben. Da Kaede sie gebeten hatte besonderes Baumharz für sie zu sammeln. Welches sie zum herrstellen von Medizin brauchte. Dieser Bitte schlug Kagome natürlich nicht vor den Kopf. Sie half ja gerne wenn sie konnte. Tja und Inuyasha musste sie letztendlich begleiten. Allein mochte die Schülerin den Weg nicht auf sich nehmen. Immerhin befanden sich Dämonen in den Wäldern. Auch wenn sie sich gut zu wehren wusste. Mit dem Hanyou an ihrer

Seite, fühlte sie sich um einiges sicherer.

Wer hätte denn ahnen können, das das Wetter heute eine weit aus größere Bedrohung darstellt. Nun befanden sie sich hier- im schlimmsten Schneegestöber seid langem. Das hatten beide von Kagomes Hilfsbereitschaft.

"Ich könnte jetzt gemütlich an einem Lagerfeuer sitzen - aber nein. Ich irre hier mit dir durch den Wald.", meckerte Inuyasha das junge Mädchen schon zum dutzenden Male an. Er gab ihr die Schuld für sein Hiersein. Sie war es immerhin, die darauf bestand mit ihm gemeinsam das Harz zu holen.

"Jetzt beschwere dich nicht bei mir! Von deinem Gemecker finden wir auch nicht schneller den Rückweg.", schimpfte sie zurück.

Umsichschauend, kamen Inuyasha erste Zweifel auf.

"Ich denke nicht, das wir ihn überhaupt finden werden."

"Was soll das denn heißen, ich dachte du weißt wo wir langgehen müssen?!"

"Woher denn? Bei diesem Wind sehe ich doch kaum was! Andauernd bekomme ich Schnee in meine Augen. "

Und weil es halt so stürmte, war sein scharfer Geruchssin ebenfalls nutzlos.

"Dann haben wir uns verirrt?!", rief Kagome entsetzt gegen die Naturgewalt an. Das laute pfeifen und surren des Schneesturms, ließ sie kaum eines ihrer eigenen Worte verstehen.

"Scheint so."

"Na prima! Was machen wir denn jetzt?"

"Wir suchen uns einen Unterschlupf."

Eine Böhe aus vielen Flocken pustete ihnen entgegen. Ein unangenehmes Gefühl. So scheußlich kalt. Inuyasha hielt Kagome dicht bei sich, damit sie ihm nicht verloren ging bei diesem Wetter. Ohne ihn, da war er sich sicher, wurde sie hier draussen eingehen. Er hingegen, der im Wald, bei Regen und Kälte aufwuchs, weiß wie man auch einen Blizzard übersteht.

"Beib bloß bei mir!", rief er ihr zu.

"Ja."

Die Schritte waren mühsam. Der Schnee lag zu hoch um richtig vorrantreten zu können. Eigentlich schob Kagome die kalte Masse nur immer weiter vor sich her. Ihre Füße frohren bereits fürchterlich. Sie hoffte, das sie ihr nicht abfrieren.

"Mir ist so kalt.", wisperte sie schlotternd.

"Reiß dich zusammen!"

Das sagte er so leicht. Es herrschten gefühlte Minus 40° Celcius. Das war viel zu kalt für Kagomes Gemüt. Dabei trug sie hohe Stiefel und Overknee-Strümpfe. Gut, eine dicke Hose darüber wäre sicherlich von Vorteil gewesen. Das war ihr jetzt auch klar. Im Allgemein wäre eine dickere Bekleidung sehr zu wünschen. Der Mantel, den sie trug, bot ihr nicht viel Wärme. Neidisch linste sie zu Inuyasha.

Er lief hier barfuß durch den Schnee und machte nicht mal den Anschein, das ihm kalt wäre. Was musste er für eine innere Hitze besitzen. Die hätte sie auch nur zu gern.

"Gnn-!"

Schutzsuchend drehte sie ihr Gesicht an Inuyashas Brust. Der Wind drückte ihr so entgegen, das sie kaum atmen konnte. Kurz hatte sie das Gefühl zu ersticken.

Inuyasha bemerkte ihre Not und gab ihr Windschatten.

"Alles okay?"

Kagome nickte.

"Mach mir nicht schlapp!"

"Ich geb mir Mühe."

Dem Hanyou war klar, das seine Gefährtin diese Schinderei nicht mehr lange aushalten würde. Sie war nur ein Mensch, dazu eine Frau. Das die schneller frohren war allgemein hin bekannt.

//Verdammt, hier muss doch irgendwas sein, das uns Schutz gibt.//

Während er Kagome fest an sich hielt, um den Schnee von ihr abzuhalten, sah er sich suchend um. Viel entdeckte er aber nicht.

Der peitschende Schmerz der Kälte, ließ ihn seine Augen nicht richtig öffnen.

"Komm, wir müssen weiter!"

"Meine Beine sind wie festgefrohren!"

"Wir können hier nicht stehenbleiben! Los jetzt!"

Die Schülerin wurde von Inuyasha gedrängelt weiter zu gehen. Sie wusste ja, das es das einzig richtige war zu laufen. Doch viel lieber würde sie sich ausruhen. Einfach hinsetzen und abwarten. Aber das konnte sie nicht. Das ließ ihr Begleiter nicht zu. Er schubste sie voran. Oder zog an ihr. Hauptsache es ging vorwärts.

Als das halberfrorene Mädchen schon nicht mehr an ein gutes Ende dieses Ausfluges glaubte, entdeckte Inuyasha etwas.

"Eine Höhle!"

Rüttelnd machte er Kagome auf seinen Fund aufmerksam.

"Kagome, eine Höhle!"

Sie war schon fast am Ende ihrer Kräfte. Nicht mal antworten konnte sie.

Das gefiel Inuyasha überhaupt nicht. Kurzer Hand hob er die Frierende auf seine Arme.

"Gleich kannst du dich ausruhen."

Er stiefelte durch den hohen Schnee, rüber zum sicheren Zufluchtsort. Ein befreiendes Gefühl endlich aus dem Sturm rausgekommen zu sein. Als würde man eine ungeheuerschwere Last einfach abwerfen. Mit kleinen Augen sah Kagome sich um. Sie wurde tiefer in die Höhle getragen. Dorthin, wo der Wind beide nicht mehr erreichte. Vorsichtig setzte der Halbdämon das Mädchen ab.

"Hier sind wir erstmal geschützt.", sagte er zu ihr.

"Ein Glück.", seufzte sie entkräftet.

Kagome streifte sich das kalte und strähniges Haar zurück. Der Wind hatte ihre ganze Frisur durcheinander gebracht. Doch das war ja nicht wichtig. Nur stöhnend, weil ihr das meiste davon im Gesicht rumhing.

"Ich schau mal ob ich hier drinnen Holz finde."

Die Möglichkeit bestand ja zumindest. Mit einer wärmenden Flamme würde es Kagome gleich besser gehen.

"Sei aber vorsichtig. Vielleicht schläft hier ein Bär oder sowas..."

"Mach dir mal um mich keine Sorgen."

Furchtlos lief Inuyasha weiter ins dunkle Innere der Höhle. Vor einem Bär hätte er keine angst. Kagome derweil kauerte sich zusammen. So kalt wie heute war ihr noch nie im Leben gewesen. Sie schaute auf ihre steifen Finger. Die taten schrecklich weh und waren blau unterlaufen. Genau wie ihre Lippen. Dicht hielt das Mädchen sie an ihren Mund und hauchte aus. Der warme Atem sollte die Gliedmasen wieder etwas auftauen. Sie versuchte so gut es ging sich etwas warm zu bekommen. Doch das über-die-Arme-rubbeln half nicht wirklich. Diese Aktion glich mehr wie einem Tropfen auf dem heißen Stein.

"Mir ist so schrecklich kalt...", wimmerte sie.

Inuyasha, der gerade auf dem Rückweg zu ihr war, hörte das.

"..."

Leider hatte er keine guten Nachrichten.

"Holz konnte ich nicht finden. Auch sonst gibt es hier nichts weiter brennbares. Aber es sind zumindest keine Bären da, falls dir das ein Trost ist."

Ein kurzes zucken des Mundwinkels, war bei Kagome zu sehen.

"Nur ein kleiner."

Das arme Mädchen zitterte am ganzen Leib. Für den dämonischen Mann ein schrecklicher Anblick. Das sie so am schlottern war, bereitete ihm Sorgen. Immerhin müssten sie wahrscheinlich die Nacht hier überstehen. Wenn Kagome jetzt schon so froh, wie sollte das dann erst weitergehen?

Da ihr Wohlergehen ihm sehr am Herzen lag, zog Inuyasha sein rotes Gewand aus und legte es ihr über.

"Eh?", verwundert betrachtete das Mädchen den Stoff, schaute anschließend zu dem Hanyou hinauf, welcher vor ihr stand.

"Es ist keine Decke aber vielleicht hält es dich trotzdem etwas warm."

Seine rührende Art schenkte Kagome ein kurzes, impulsives Herzklopfen. So fürsorglich zeigte er sich nur ihr gegenüber.

"Aber was ist mir dir?"

Jetzt hätte er ja nur noch sein weißes, dünnes Grundgewand an. Was bei dieser Kälte praktisch nichts war. Doch Inuyasha stand seinen Mann und zeigte keinerlei Schwäche. Mit einer flapsigen Handbewegung schob er diese Frage zur Seite.

"Mir ist nicht kalt. Als halber Dämon kann ich einiges vertragen."

Das stimmte zwar, doch auch er erreichte irgendwann seine Grenzen. Zwar würde er es nie zugeben, doch etwas kalt war ihm dann doch schon. Jedoch bei weitem nicht so sehr wie Kagome. Aus dem Grund hielt er es auch nicht von nöten, das zu erwähnen.

"Danke Inuyasha."

"Schon gut. Jetzt wickel dich lieber richtig ein."

"Mach ich."

Sein Haori strahlte eine angenehme, leichte Wärme aus. Es war jene Wärme, die Inuyashas Körper an ihm weitergegeben hatte. Einen momentlang half das Kagome auch sehr. Nur leider hielt diese Wirkung nicht ewig an.

Ungeduldig stand der Hanyou am Eingang der Höhle. sein Blick starr dem Sturm entgegengerichtet.

//So ein Mist. Es sieht nicht so aus, als ob er bald nachlassen wird.//

Insgeheim hatte er sich das doch noch erhofft. Allmählig sah der Mann mit den Hundeöhrchen der Realität aber ins Auge. Ob sie wollten oder nicht, sie müssten hierbleiben. Beunruhigt guckte Inuyasha zu Kagome rüber. Ihr ging es nicht besser. Das frieren wurde eher nur noch schlimmer. Große angst machte sich in ihm breit. Was, wenn sie es bis zum nächsten Tag nicht schaffen würde? Irgendetwas müsste er doch tun können!

Ihre Lippen bebten.

Der ganze Körper schlotterte.

So konnte das nicht weitergehen.

Er musste etwas unternehmen. Egal was.

Kagome fühlte sich gar nicht gut. Die Augen wurden von Minute zu Minute schwerer. Wie gern würde sie sie einfach schließen. Aber das, soviel wusste die Schülerin, wäre fatal.

Plötzlich kniete sich der Hanyou vor ihr nieder und griff nach ihren Beinen.

"Was machst du da?", fragte sie irritiert, als er ihr die Stiefel auszog.

"Ich will versuchen dich etwas aufzuwärmen."

"Indem du mir die Schuhe ausziehst?"

Sie hatte Zweifel an seiner Methode.

"Vertrau mir, das hat meine Mutter mal bei mir gemacht."

"Eh?"

Nach den Schuhen, zog er ihr auch die langen Strümpfe aus. Im ersten Moment frohren ihre Beine dadurch nur noch mehr. Aber sie wollte ihm eine Chance geben. Er würde ja seine Gründe für das alles haben.

Inuyasha schaute sich ihre Füße an. Die Zehen sahen schon ganz blau aus. Kein gutes Zeichen. Er öffnete sein weißes Gewand und legte Ihre halb abgestorbenen Gliedmassen an seine warmen Bauchmuskeln.

Ein erschreckend kühles Gefühl durchzog Inuyasha. Als würde er einen Beutel Eiswürfel an sich halten. Für Kagome hingegen unglaublich wohltuend. Sie spürte sofort seine Wärme. Ein kribbelner Schauer jagte ihr durch den Körper.

"Gleich wird es besser werden.", versprach er ihr.

"Inuyasha..."

Es war so lieb von ihm, das er versuchte, ihr auf die Art zu helfen.

"Wird dir denn dadurch nicht selber kalt?"

"Pah, ach was. Ich spür das kaum."

Eine glatte Lüge. Sein Ego war nur zu stolz um zuzugeben, das es sich furchtbar anfühlte. Immerhin wollte er nicht als Weichei dastehen.

Die Zeit verging. Wie spät es war, konnte man nicht abschätzen. Es dürfe schon tiefe Nacht sein.

Inuyasha hatte sich inzwischen neben Kagome gesetzt, welche ihm seitlich zugewandt war. Noch immer hielt sie ihre angewinkelten Beine an seinen gesamten Oberkörper. Seine großen Hände streiften immerzu ihre blasse Haut auf und ab. Ein fremdes aber einerseits auch prickelndes Gefühl für Kagome. Nie zuvor fasste er ihr so intensiv an die Beine. Füße, Schienbeine, Oberschenkel - alles ertastete er. Besonders wenn er ihrem Rock mit seiner Hand sehr nahe kam, schlug ihr Herz kräftiger. Jedesmal blieb ihr kurz der Atem weg. Nicht, das er seine Hand zuweit vorran schob. Noch aufregender kribbelte es aber in ihr wenn er sich ihren Innenschenkeln zuwandte. Diese Berührungen dort waren so intim. Mit leichter Röte beobachteten Kagomes halbzugefallene Augen seine Hände, die reibend jeden Millimeter ihrer Haut berührten.

Inuyasha dachte sich nichts dabei wenn er Kagomes Schoß mit seiner Hand - aus ihrer Sicht - gefährlich nahe kam. Immerhin war er ein ehrenwerter Mann mit Anstand im Leib. Diese Situation würde er nicht für irgendetwas ausnutzen. Schon gar nicht wenn es Kagome schlecht ging. Ja, die langen zierlichen Beine überall zu streicheln war schön sehr schön. Das musste er zugeben. Doch darum ging es gerade nicht. Diese Annehmlichkeit stand eher im Hintergrund. Nur das schnelle, druckvolle reiben war jetzt wichtig. So versuchte er, sie warm zu halten. Das funktionierte leider nur bedingt. Kagome zitterte weiter. Er sah, wie sie immer wieder ihre Augen schloß.

"Nicht einschlafen!", ermahnte er sie streng.

"Ich schlaf ja gar nicht. Ich schonte nur kurz die Augen."

"Kagome, es ist wichtig das du wachbleibst, hörst du?"

"Weiß ich doch...Ich bin nur so müde...", gestand das Mädchen.

Und noch während sie es sagte, fielen ihr erneut die Augenlider runter .

"Wach bleiben!", meckerte Inuyasha und zwickte ihr dabei böse in die Wade.

"Aua! Was soll das denn?!"

"Du pennst gleich ein!"

"Mach ich überhaupt nicht!"

"Nein- Du zwinkertst nur wahnsinnig lang.", kam sarkastisch von ihm.

"Idiot..."

Erschöpft lehnte Kagome ihren Kopf an die Wand zu ihrer Seite. Sie würde so gerne schlafen. Es müsste nicht mal lange sein. Fünf Minuten würden genügen. Dem Hundejungen entging ihre Schwäche nicht. Er empfand Mitleid für Kagome. Das alles muss sehr anstrengend für sie sein.

"Hey...sprich mit mir, das hält dich wach."

Seine Stimme klang sanfter als eben. Einfach mitfühlender.

"Was soll ich denn erzählen?", fragte sie ratlos und leiser werdend.

"Irgendwas. Egal. Nur sprich."

"Ich weiß nicht worüber..."

Ihr Kopf war zu schwer zum nachdenken. Er müsste schon sagen, was sie erzählen sollte.

Er moserte leise vor sich hin. Woher sollte er denn wissen, was sie ihm erzählen sollte? So auf die schnelle fiel ihm da doch selber nichts ein.

Er überlegte. Massierte dabei reibend Kagomes Beine weiter.

"..."

Bis ihm etwas einfiel.

"Wenn...Wenn das Jewel zusammengefüht ist und wenn Naraku besiegt ist...was wirst du dann tun?", fragte er sie leise, ohne ihr dabei ins Gesicht zu schauen. Kagome hörte seine Feige nur noch sehr weit entfernt. Mit schmalen Augen blickte sie zu ihm.

"Wie meinst du das?"

"...Naja...wirst du trotzdem noch in diese Zeit kommen? Oder...bleibst du fort?"

Müde lächelte sie vor sich hin.

"Das könnte ich gar nicht. ...Hier ist doch.... meine zweite Heimat."

Was sagte sie da? Hier sei ihre zweite Heimat? Das Kagome seine Zeit so betrachtete, konnte Inuyasha kaum glauben. ungläubig starrte er zu ihr. Sie hatte jedoch schon wieder ihre Augen geschlossen.

"Kagome."

"...Ich hab dich gern."

"?!"

Wild zuckten die Hundeohren. Wie war das gerade?!

"Dich, Miroku, Sango, Shippo....natürlich auch Kaede und Kirara...alle hab ich euch gern. Ich würde euch doch vermissen."

Sein Kopf fielt enttäuscht nach vorne. Erhoffte er sich von ihren Worten doch etwas ganz anderes.

//Und ich dachte schon...//

"Dann wirst du also weiterhin zu uns kommen?"

"..."

Kagome antwortete nicht. Wie bewusstlos saß sie neben ihm.

"Kagome!"

Wieder zwickte er ihr ins Bein.

"Aua! Inuyasha, lass das!", schimpfte sie gereizt und haute ihm auf die Schulter.

"Verdammt, nicht schlafen hab ich gesagt!"

Quängelig, wie ein übermüdetes Kind, zog sie Inuyashas Haori enger um sich. Ähnlich, als ob man eine Decke über den Kopf wirft um seine Ruhe zu haben.

"Es ist spät. Ich will doch nur für ein paar Minuten meine Äuglein schließen..."

"Nix da!"

Es war fürchterlich mit ihr. Wollte sie denn unbedingt wie eine Schneekönigin sterben?

"Du bist gemein..."

"Tze..."

//Mit mir meckern kann sie. Aber mich mal loben, das bringt sie nicht fertig.//, dachte er sich schmallend.

Kagome zitterte, versuchte sich warm zu rubbeln.

Sie würde ihm langsam unter den Händen erfrieren, wenn sie sich nicht zusammenreißt.

Ihm blieb wohl keine andere Wahl, als seine letzte Option zu nutzen.

"Komm her."

Mit bestimmendem Griff, schnappte Inuyasha Kagomes Körper und nahm sie sich zur Brust. Ganz nah hielt er sie an sich. Verwirrt blickte Kagome ihm ins Gesicht. Die Müdigkeit benebelte sie. Es fiel ihr schwer die Gedanken zu ordnen und zu begreifen, was um sie geschah. Das jedoch hielt sie nicht davon ab mitzubekommen, das Inuyasha es sich erlaubte ihr sein Gewand und sogar den Mantel abzunehmen.

"Was soll das?"

Plötzlich fassten seine Hände an ihren Pullover, den er ihr über den Kopf zog.

"?!"

Was denkt er sich eigentlich?! Eine Unverschämtheit von ihm! Kagome war fassungslos. Nur im BH saß sie jetzt vor ihm.

"Kyaa!"

Wütend stieß sie ihn von sich, versuchte es zumindest. Ihre Hand drückte sein Gesicht ruppig weg.

"Hör auf zu zappeln!", beschwerte er sich dabei auch noch. Soetwas war ihr bisher ja noch nie passiert! Gerade Inuyasha hätte dieses schändliche Verhalten nicht zugetraut.

"Bist du verrückt geworden?! Lass das!"

"Halt still!"

Inuyasha griff nach ihren Händen und steckte sie in sein Grundgewand. Innig hielt er sie dabei fest.

"Eh?!"

Kagome verstand diese ganze Aktion nicht. Was bezweckte er nur?

"Halt dich gut an mir fest...", flüsterte er ihr ins Ohr.

"Ich halte dich warm."

Ihr Herz fing auf einmal an stark zu schlagen. Seine tiefe Stimme so dicht an ihrer Ohrmuschel zu spüren, ließ sie eine Gänsehaut bekommen. Schüchtern kam Kagome seinem Befehl nach. Sie umfasste Inuyashas Körper. Ein seltsam ungewohntes Gefühl. Ihre Hände lagen an seinem breiten Rücken. Schön warm war er. Viel wärmer als sie. Und seine Haut, ganz zart. Anders, als sie es sich vorgestellt hätte.

Kagomes, von Wind und Kälte erblasste Wangen, wurden durch diese ungewohnte Berührung lieblichrot. Die Wut von eben verschwand.

Während sie kaum fassen konnte, das Inuyasha tatsächlich so weit gehen würde. Nahm er sich Kagomes Pullover. Der Hanyou wollte, das er und die Schülerin sich, mit viel Körperkontakt, so dicht wie nur möglich waren. Darum nahm er das Mädchen zwischen seine Beine. Den Pullover verwendete er dabei als eine Art Decke, welche er nur für die nackten Oberschenkel, Waden und Füße vorsah. Kagomes Mantel legte er ihr über den Rücken.

Das Mädchen selbst sah nicht was er tat, sie spürte es nur. Durch sein Handeln passierte es, das Inuyasha sich ihr öfter entgegenbeugte. Kagomes Kopf lag daurch stetig an seiner Brust. Dort war es warm und kuschelig. Das fühlte sich für sie wie der Himmel auf Erden an. Der Hanyou legte noch seinen breiten Haori um Kagome und sich. Er beabsichtigte, das sich die Körperwärme der beiden zwischen ihnen staute und Kagome vor dem frieren bewahrte.

Eine andere Möglichkeit sah er nicht mehr um das Mädchen aufzutauen. Seine Hände zog Inuyasha in das kleine Zeit hinein, welches er geschaffen hatte und legte sie um Kagomes blanken Körper.

"Huh!"

Sie erschreck im ersten Augenblick, weil seine Finger richtige Eiszapfen zu sein schienen.

"Entschuldige."

"Sch-schon gut."

Die Verlegenheit war groß. Kein Wunder. Wann kuschelte man schon mal auf diese Art mit dem heimlichen Schwarm? Wie vorhin schon, versuchte Inuyasha seine Freundin mit schnellem rubbeln zu erwärmen. Jetzt, direkt am Oberkörper, brachte das auch schon wesentlich mehr. Einerseits tat er das für sie. andererseits aber auch für seine kalten Finger. Doch das musste sie ja nicht wissen. Zögernd begann Kagome, das selbe bei ihm zu tun. Ihre zierlichen Hände streiften seine markante Rückenmuskulatur hinab und wieder hinauf. Die vielen schweren Kämpfe waren es die seinen Körper so formten. Durch sie blieb er nicht nur - einfach gesagt - in Form, er wurde attraktiver. Er wurde männlicher. Sehen konnte sie das schon lange. Immer dann, wenn sie seine Wunden versorgen musste. Seine Brust, seine Oberarme, sein Bauch, überall besaß er zunehmend ausgeprägte Muskeln. Die das junge Mädchen immer anziehender fand.

Inuyasha war überrascht, als er Kagome Berührung spürte.

"Dir ist auch kalt oder?", fragte sie leise.

"Quatsch. Ich sagte doch, mir wird nicht so schnell kalt."

"Deine Finger sagen was anderes."

"..."

Kagomes Gesicht lag an seiner Halsbeuge. Dort war es gemütlich. Sanft schloß sie die Augen.

"Wird dir schon wärmer?", wollte er wissen.

Doch eine Antwort bekam er nicht. Aber er spürte noch Kagomes rubbeln. Eingeschlafen konnte sie demnach nicht sein.

"Kagome?"

Sie lauschte seinem Herzschlag. Er war so beruhigend.

"Ja. Mir wird mollig warm.", schwärmte sie seufzend.

Inuyasha wurde leicht rot um die Nase, da er deutlich fühlte, wie sie sich an ihn schmiegte. Ihre weichen Brüste drückten sich an ihn. Sein Herz legte plötzlich ein paar Extrasprünge ein. Was Kagome nicht verborgen blieb.

Diese Situaion war aber auch für sie beide sehr besonders. So hatte das innige schmusen noch einen weiteren Pluspunkt. Es regte das Herz-Kreislaufsystem an. Was wiederum für wärmeres Blut sorgte.

"Rubbel schön weiter, so weiß ich wenigstens, das du nicht einschläfst.", sagte er zu ihr.

"Okay."

Inuyasha war froh, das Kagome ihn gerade nicht sehen konnte, sein Anblick wäre ihm

unangenehm. Da man deutlich erkannte, wie schön er es fand von ihr umarmt zu werden.

Stunde um Stunde verging. Kagome war hundemüde. Ihre Bewegungen wurden immer langsamer. Alle Versuche sie wach zu halten, schlugen schlechter bei ihr an. Draussen stürmte es noch aufs heftigste. Das pfeifen des Windes drang an Inuyashas, halb abgefrorene Ohren. Bei ihnen war die Haut schließlich besonders dünn. Die Gefahr, das sie absterben demnach sehr hoch. Ab und an, pustete auch noch der Wind ihnen eine unangenehme Flockenpracht zu.

//Wann hört das endlich auf? Mir reicht es.//

Das einzig schöne an der Sache, war Kagomes Nähe. Ihre Haut fühlte sich weich an. Das mochte er. Sie zu berühren erwies sich als schönes Gefühl. Ihr Rücken war so schmal, ganz anders als seiner. Aber kein Wunder, sie war eine Frau, da musste sie ja anders gebaut sein. So, wie es einem Mann gefiel. Besonders interessant war für Inuyasha der Bogen an ihrer Taille. Es hatte ihm angetan, wie er nach innen verlief und zur Hüfte hin wieder ausladender wurde. Doch berührte er sie nicht tiefer. Ihm war klar wo die Grenzen waren. Um ehrlich zu sein, reichte ihm ihr Rücken auch voll und ganz. Ihre Schulterblätter zu ertasten, ihre Wirbel, ihren Nacken, das allein war schon sehr spannend. Zwar wusste er wie der Körper einer Frau aussah - Allein Kagome hatte er einige Male nackt überrascht - Doch ihn so zu erkunden, gab ihm einen ganz neuen Eindruck. Am liebsten würde er immer einen Vorwand haben um das bei ihr tun zu dürfen.

Für einen Augenblick schloß er seine Lider um ihre zarte Haut zu genießen, welche er an seinen, inzwischen aufgewärmten Fingern fühlte. Ruhend lag sein Gesicht dabei auf ihrer Schulter. Mit der Nase schob Inuyasha etwas den Stoff an ihren Hals weg. Um bei ihr eben diese und sein Kinn zu wärmen. Erneut fühlte der Hanyou, wie schon bei seinen Händen, ein zucken von Kagome. Die eisige Kälte seiner Nase war daran schuld. Um sich für das kalte Gefühl zu entschuldigen, hauchte er seinen warmen Atem an ihren Hals. In dem Moment verspürte Inuyasha eine ausgeprägte Gänsehaut an Kagomes schmalem Rücken.

//Nanu?//

Das wunderte ihn.

Die Augen des Mädchens wurden prompt größer, als sie diesen prickelnden Luftzug wahrnahm.

//W-was macht er denn da?//

Wusste Inuyasha denn nicht, das sein Hauchen an dieser Stelle sich sehr reizvoll für sie anfühlte?

"Frierst du wieder?", fragte der Hanyou besorgt, da er es eben nicht wusste.

"N-Nein. Wie kommst du darauf?"

//Sie hatte doch aber eben eine Gänsehaut.//, dachte er sich irritiert.

"Ach...hab nur so gefragt."

Kurz überlegte der Hundedämon, ob vielleicht sein Atem etwas damit zu tun hatte. Ganz auf den Kopf gefallen war er schließlich nicht. Irgendwie kam ihm ein Zusammenhang plausibel vor. Ein Test diesbezüglich würde ja nicht schaden. So hauchte er erneut an ihren Hals. Und wie kurz zuvor, veränderte sich Kagomes Haut.

//Also doch.//

Röte spielte sich auf den Wangen des Mädchens wieder.

//Was macht er da nur? Will er mich dadurch wärmen?//

Eine bessere Erklärung hatte sie dafür nicht.

//Vielleicht sollte ich das auch bei ihm machen. Erwartet er das womöglich?//

Sie schien sich nicht sicher zu sein, schwankte mit den Gedanken. Er machte es ihr nicht leicht zu überlegen. Ein Schauer nach dem anderen lief über Kagomes Rücken, da Inuyasha mit dem hauchen nicht aufhörte.

Ganz leicht, tat sie es ihm deshalb gleich.

//Eh?//

Nun fühlte der Hanyou das, was eben noch Kagome spürte. Plötzlich verstand er, weshalb sie darauf mit einer Gänsehaut reagierte.

Ihm erging es nicht anders.

Kagome merkte an seinem Rücken, das auch seine Haut verriet, was in ihm vorging.

Das spannende Gefühl von Schmetterlingen im Bauch, die er ihr schenkte, ließ jeglichen Gedanken von Müdigkeit vergessen. Was hier gerade geschah, durfte nicht verschlafen werden.

Die restlichen Stunden der Nacht blieben Inuyasha und Kagome eher still. Dafür sprachen ihre taten Bände. Es waren keine ausergewöhnlichen Berührungen. Eher im Gegenteil. Kleine, zarte - jene, die man kaum spürte, reizten am meisten. Für Inuyasha komplett neue Ehrfahrungen. Zur Abwechslung mal schöne, an die er sich gerne zurückerinnern würde. Die Hände des jeweils anderen gaben so viel. Wärme, Gänsehaut, ein Kribbeln am ganzen Körper und noch etwas anderes.

Überlegend hielt Inuyasha das Mädchen seines Herzens innig bei sich. Er verspürte ein Gefühl, welches ihm bekannt war, doch nicht wusste wie man es nannte. Intensiv dachte er darüber nach, versuchte sich an die Bezeichnung zu erinnern. Er schloß die Augen, atmete ihren Duft am Hals ein. Seine eine Hand hielt ihre Schulter, die andere rieb über ihre Körperseite. Was fühlte er da nur?

Freude? - Nein.

Glück? - Auch nicht.

Zufriedenheit? - So würde er es nicht beschreiben.

Das Wort lag ihm auf der Zunge. Wie bezeichnete man das? Er wusste es. Das letzte mal war nur schon eine Ewigkeit her. Zuletzt bei seiner Mutter.

"..."

Auf einmal riss er seine Augen weit auf. Ohne das Kagome von seinem Geistesblitz etwas mitbekam.

//Jetzt weiß ich! Ich...Ich fühle mich...geborgen.//

Nach Intimität suchend kuschelte er sein Gesicht bei Kagomes Hals ein.

Geborgenheit - Ja, das war es. Schön fühlte sich das an. Er hatte fast vergessen wie schön. Auch Kagome spürte diese Geborgenheit. Sie wusste davon aber länger als er. Schweigend hielten sie einander in den Armen. Fühlten das wärmende streicheln des anderen. Dieses Erlebnis, festigte die verborgenden Gefühle für einander nur noch mehr. Die Augen beider wurden kleiner, der Ausdruck in ihnen verträumter. Ihre Herzen schlugen im selben Takt.

Der Morgen stand in den Startlöchern.

Noch immer drückte der Hundedämon die hübsche Begleiterin an seinen Körper. Sie schlief. Lange hielt Kagome durch. Doch die ganze Nacht aufbleiben, das bekam sie nicht hin. Inuyasha ließ sie träumen. So bekam er eine Chance ihren Körper noch einmal zu streicheln, auf eine zärtliche Art. Das sie dies nicht mitbekam, ersparnte ihm die Verlegenheit. Sie so zu berühren würde ihm fehlen, das wusste er jetzt schon. All zu bald käme dafür wohl kaum eine nächste Gelegenheit. Weshalb er die Situation

auskosten musste. Er fühlte ihre warme Haut, spürte am Hals ihren Puls. Solange er dort alles als im grünen Bereich empfand, könnte sie ruhig eine kleine Weile schlummern. Die Gefahr, das sie jetzt noch erfrieren würde war gering. Immerhin brach ja auch der Tag an. Mit der Sonne würde auch die Aussentemperatur ein wenig ansteigen.

Wichtig war sowieso gerade nur eines, der Sturm. Oder besser, das aufhören dessen. Inuyasha hätte nicht gewusst, was er tun sollte, wenn er noch immer andauern würde. Ein Glück war das aber nicht der Fall.

Einem ruhigem Heimweg stand nichts im Wege.

Als Kagome Kaedes Hütte sah, schien die Freude in ihr kaum größer gewesen zu sein. Gleich könnte sie mit einer dicken Decke an einem prasselndem Feuer sitzen und heißen Tee trinken. Das wäre traumhaft.

"Kaede!", rief das Mädchen erleichtert, als sie zur Tür reinplatzte.

"Kagome."

"Kagome, ein Glück."

"Da seid ihr ja."

Auch Sango, Miroku und Shippo saßen bei der alten Frau im Haus. Ohne umschweife suchte Kagome die Nähe des Feuers.

"Wir dachten schon, euch sei etwas zugestoßen. Das ihr erfrohren seid oder ähnliches", sprach Miroku.

"Wären wir auch fast. Naja, zumindest Kagome.", hörte man Inuyasha sagen. Auch er setzte sich zu der großen, flackernen Flamme.

"Der Schneesturm hat uns völlig überrumpelt. Inuyasha fand zum Glück eine Höhle. Ohne die wären wir sicher umgekommen."

Kaede erhob sich und legte Kagome gleich eine dicke Decke über.

"Danke."

"Euch muss doch schrecklich kalt sein. Ich koche sofort Tee und eine Suppe."

"Das wäre jetzt genau das Richtige.", schwärmte Kagome sehnsüchtig. Ihre Wünsche wurden erhört.

"Konntet ihr euch ein Feuer machen?", fragte Sango.

"Das ging nicht. Wir hatten kein Holz in der Höhle. Und das draussen war ja gefroren. Das hätten wir niemals entzündet bekommen."

"Wie habt ihr es dann geschafft euch warm zu halten?", wollte Miroku interessiert wissen. Ohne Feuer stellte er sich diese Nacht unerträglich kalt vor.

Inuyasha und Kagome linsten sich einander kurz an. Ihre Wangen sichtlich rot dabei. Verlegen schauten die zwei in andere Richtungen.

"W-wir saßen dicht zusammen, da ging das schon.", antwortete Inuyasha leise.

Mirou konnte das nicht recht glauben. So kalt wie es war, half einfaches beisammen sitzen kaum um genug Wärme zu spenden.

"Aber-"

Er wollte gerade nachhaken. Wurde jedoch von dem Hundedämon unterbrochen.

"Da gibt es kein aber. Das war alles. Sonst ist nicht passiert oder geschehen. Glaub es oder lass es sein.", sprach er mit leicht drohendem Ton auf den Mönch ein. Die Botschaft war mehr als deutlich. Miroku sollte der Sache nicht weiter auf den Zahn fühlen.

"Schon gut..."

Jetzt war aber allen klar, das da noch mehr passiert sein musste. Kagome könnte im Boden versinken.

//Noch auffälliger ging es wohl nicht...?//

Wie peinlich.

Verkriechend zog sie die Decke bis über ihre Nase. Das erinnerte sie gleich wieder an letzte Nacht.

Verträumt starrte das Mädchen vor sich hin. So schnell würde sie dieses Erlebnis nicht vergessen.

"Sagt, habt ihr eigentlich das Harz bei euch?", fragte Kaede.

Kagome schreckte auf.

"Das Harz! Oje...das hab ich glatt verloren."

"Was?!"

Inuyasha konnte es nicht glauben.

"Deshalb sind wir überhaupt erst los und haben das ganze durchgemacht! Und du verlierst es!", schimpfte er.

"Jetzt schrei mich nicht so an! Der Wind hatte es mir aus der Hand gerissen."

"Dann war die ganze Mühe für die Katz!"

Beleidigt versteckte sich Kagome unter der Decke.

"Wohl eher für den Hund...", grummelte sie.

"Wie war das?"

"Du hast mich schon verstanden!", meckerte das Mädchen mit rausgestrecktem Kopf.

"Was hatte ich denn bitte davon?"

Mit roten Wangen linste sie ihn an. Sofort kamen ihr seine Berührungen in den Sinn. Die Nähe, die er zu ihrem halbnackten Körper hatte. Ebenso das erhaschen eines Blickes auf diesen.

"Eine ganze Menge...", meinte sie leise flüsternd mit eindringlichem Blick. Inuyasha wusste ihn zu deuten. Weshalb auch er nun rote Wangen bekam.

"Tze...", zischte er kleinlaut mit schmollendem, ausweichendem Blick.

Die Freunde sahen beide beobachtend an. Miroku wurde jetzt erst recht neugierig.

"Was-?"

"Frag gar nicht erst!", drohte der Hundedämon erneut und verschränkte die Arme.

"Und du."

Er schaute zu Kagome. Beugte sich ihr entgegen.

Auge in Auge saßen sie sich gegenüber.

Kurz linste er verlegen weg. Blickte ihr darauf aber wieder mutig ins Gesicht.

"Ich weiß, was ich bei dir gefühlt hab. D-deshalb tu nicht so, als wäre nur für mich was dabei rausgesprungen.", flüsterte er ganz leise zu ihr. Die Freunde sollten dieses Gespräch nicht mitbekommen.

Kagome lief rot an. Über ihrem Kopf puffte es.

"D-d-d-a war gar nichts zu fühlen!", widersprach sie genauso leise wie er.

"Wie du schwindelst."

"T-tu ich gar nicht!"

"Klar. Ich seh doch wie du rot wirst."

"Eeeeh?!"

Und wie rot sie bei dieser Aussage erst wurde. Eine Tomate ist nichts dagegen.

"D-das hättest du wohl gerne. W-weshalb sollte ich bei dir schon rot werden."

Sie verkroch sich wieder unter der Decke.

"Da gibt es überhaupt nichts Besonderes an dir!"

"Ach ja? Und was war gestern als-"

"Mach Platz!"

Dieser Spruch riss Inuyasha geradewegs zu Boden.

"HING!"

"Nichts Besonderes!", beharrte sie eisern.

Sango, Miroku und Shippo, sowie die alte Kaede bekamen ein drop.

"Da hat er wohl den Bogen überspannt."

Der Blizzard im Winter, erstaunlich worauf er Einfluss haben kann.

Sogar auf die Liebe.

ENDE

P.S Ich gebe keine Garantie dafür das diese Warmhalte-Methode im realen Leben vorm erfrieren rettet! XD

Eure Kei-chan^____^